

LK 50020 2



**27. Bericht
der Zentralbibliothek Zürich**

1979–1981

5

Vorwort	1-2	Veranstaltungen 13-22
Allgemeine Verwaltung	3-12	Buchmarkt Zürich 23-24
Briefkasten	13	Buchausstellungen 25
Presse	14	Bücherei 26
Personal	15	
Neuerwerb	16	
Verkauf	17	
Abrechnung für Erwerb	18	
Überführung und Ankauf	19-20	
Erwerbungsplanung	21	
Zuschriften	22	
Zuschriftenverwaltung	23	
Katalogisierung	24	
Schlagwortgebung	25	
Normierung	26	
Verfahren	27	
Zusammenfassung der Universitätsbibliothek	28	
Verfahren	29	
Verfahren	30	
Verfahren	31	
Verfahren	32	
Verfahren	33	
Verfahren	34	
Verfahren	35	
Verfahren	36	
Verfahren	37	
Verfahren	38	
Verfahren	39	
Verfahren	40	
Verfahren	41	
Verfahren	42	
Verfahren	43	
Verfahren	44	
Verfahren	45	
Verfahren	46	
Verfahren	47	
Verfahren	48	
Verfahren	49	
Verfahren	50	
Verfahren	51	
Verfahren	52	
Verfahren	53	
Verfahren	54	
Verfahren	55	
Verfahren	56	
Verfahren	57	
Verfahren	58	
Verfahren	59	
Verfahren	60	
Verfahren	61	
Verfahren	62	
Verfahren	63	
Verfahren	64	
Verfahren	65	
Verfahren	66	
Verfahren	67	
Verfahren	68	
Verfahren	69	
Verfahren	70	
Verfahren	71	
Verfahren	72	
Verfahren	73	
Verfahren	74	
Verfahren	75	
Verfahren	76	
Verfahren	77	
Verfahren	78	
Verfahren	79	
Verfahren	80	
Verfahren	81	
Verfahren	82	
Verfahren	83	
Verfahren	84	
Verfahren	85	
Verfahren	86	
Verfahren	87	
Verfahren	88	
Verfahren	89	
Verfahren	90	
Verfahren	91	
Verfahren	92	
Verfahren	93	
Verfahren	94	
Verfahren	95	
Verfahren	96	
Verfahren	97	
Verfahren	98	
Verfahren	99	
Verfahren	100	

27. Bericht der Zentralbibliothek Zürich

1979-1981

ZG 83/11
Eig. Best.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Allgemeine Verwaltung 9–14

Behörden 9

Personal 9

Finanzen 12

Hausverwaltung 12

Erweiterungsbau 13

Planungsabteilung 13

*Abteilungen für Erwerbung,
Verarbeitung und Benutzung* 14–23

Erwerbungsabteilung 14

Zeitschriftenstelle 18

Dissertationen- und Tausch-
stelle 18

Katalogabteilung 19

Schlagwortkatalog 19

Nominalkatalog 19

Katalogsaal 20

Zentralkatalog der Universitäts-
institute und -seminarien 20

Buchbinderei 21

Benutzungsabteilung 22

Ausleihe 22

Fotostelle 22

Spezielsammlungen 23–26

Graphische Sammlung 23

Handschriftenabteilung 24

Kartensammlung 25

Musikabteilung 26

Fachreferate 27

Depotbibliotheken 27

Ausbildung und Fortbildung 29

Zürcher Bibliothekarenkurse 29

Öffentlichkeitsarbeit 30–32

Informationsstelle 30

Ausstellungen 31

Veröffentlichungen 32

*Stiftung von Schnyder von
Wartensee* 32

*Gesellschaft von Freunden
der Zentralbibliothek Zürich* 32

Vorwort

Die Dienstleistungen der Zentralbibliothek Zürich weisen in der Berichtszeit 1979–1981 eine erfreuliche Entwicklung auf: Die Bibliothek konnte mit ihrem weitgefächerten Literaturangebot den Anforderungen der Benutzer entsprechen, der Benutzerkreis weitete sich aus, die Zahl der Ausleihen stieg um durchschnittlich 5% jährlich an. Mit rund 290 000 Ausleihen im Berichtsjahr 1981 ist die Zentralbibliothek Zürich nach der ETH-Bibliothek Zürich die ausleihintensivste schweizerische wissenschaftliche Bibliothek. Die Produktivitätsentwicklung dieser Dienstleistung kann mittels einer Kennzahl für die Produktionskosten (Gesamtaufwand in Franken geteilt durch die Anzahl der Ausleihen) verfolgt werden. Diese Kennzahl für die Produktionskosten betrug 1971: Fr. 30.– je Ausleihe und 1981 Fr. 38.– je Ausleihe. Die Kennzahl des Jahres 1981 liegt 27% über derjenigen von 1971. Im selben Zeitraum ist der Lebenskostenindex um 64% angestiegen, und der Lohn-/Gehaltsindex hat 83% zugenommen. Gehaltskosten im ZB-Betrieb machen durchschnittlich rund 66% der Gesamtkosten aus. Somit heisst die Schlussfolgerung: Die Produktivität konnte bedeutend verbessert werden.

Hinter den Statistiken, die in diesem Dreijahresbericht vorgelegt werden, stehen Dienstleistungen, die nur zum Teil durch Zahlen erfasst werden können. Ein eindeutig quantifizierendes Mass für die Wirksamkeit einer Bibliothek gibt es nicht und ebensowenig ein Mass ihrer Bedeutung für Wissenschaft, Bildung, Kultur.

Doch gibt es für den aufmerksamen Beobachter qualifizierende Erscheinungen genug, an denen er Wirkung und Bedeutung einer Bibliothek zu erkennen vermag.

1979 war es unser Bemühen, im Jahr des 350. Jubiläums der Gründung der Bürger-Bücherei von 1629 auf solche Erscheinungen hinzuweisen und die Wechselbeziehungen zwischen Bürger und Bibliothekar, zwischen Gemeinwesen und Bibliothek sichtbar zu machen.

Der Festakt zur Feier des 350. Gründungsjahres der Stadtbibliothek, zu dem der Regierungsrat, der Stadtrat von Zürich und die Zentralbibliothek einladen, fand am Samstag, dem 3. Februar 1979, in der Predigerkirche statt.

Die Ausstellung «1629 Stadtbibliothek – Zentralbibliothek 1979» rückte die neuzeitliche Bibliothek – mit Plänen für den Erweiterungsbau auch schon die zukünftige Zentralbibliothek – ins Gesichtsfeld der Besucher. Bibliothekswachstum und Bibliotheksarbeit wurden unter dem Gesichtswinkel von Organisation und Technik des modernen Bibliotheksbetriebes dargestellt.

Im Helmhaus wurde die Ausstellung «Alpenreise 1655 – Conrad Meyer und Jan Hackaert» dargeboten. Conrad Meyer, der Schöpfer der Neujahrsblätter zugunsten der neugegründeten Stadtbibliothek, begleitete 1655 für einige Wochen den holländischen Maler Jan Hackaert auf einer Schweizer Reise. Am überlieferten sichtbaren Ergebnis dieser Fahrt – wunderschönen und genauesten Landschafts- und Gebirgsdarstellungen beider Künstler – wurde die wissenschaftliche Dimension des Bibliotheksbetriebes aufge-

zeigt: die wissenschaftliche Erschliessung bibliothekseigener Dokumente. Wir sind der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien nicht nur für die Leihgabe der Hackaert-Zeichnungen sehr zu Dank verpflichtet, sondern auch für die Erlaubnis zur Faksimilierung der Blätter. Diese grossartigen Bilddokumente schweizerischer Alpenlandschaft wurden von Gustav Solar bearbeitet und durch die Zentralbibliothek und das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft herausgegeben. Die Publikation wurde durch Zuwendungen öffentlicher und privater Fonds und Stiftungen unterstützt, wofür auch hier der Dank ausgesprochen sei. Sie erschien 1981 im Verlag Stocker, Dietikon («Jan Hackaert, Die Schweizer Ansichten 1653–1656»). Der dritten Ausstellung des Jubiläumsjahres 1979 mit dem Titel «Die Zürcher und ihre Bibliothek» lag der Gedanke zugrunde, die Bibliothek als die vom Gemeinwesen, von seinen Kollektiven und von seinen Individuen im Laufe von Jahrhunderten geschaffene kulturelle Einrichtung sichtbar zu machen.

Den Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen bildete ein von rund 500 Besuchern benutzter «Tag der offenen Tür», an dem wir einer breiten Öffentlichkeit die Zentralbibliothek als Werkzeug für Wissenschaft und Forschung, Studium und Lehre, Information und Bildung veranschaulichten.

Zur zukünftigen Behebung der Raumnot der Zentralbibliothek sind wichtige Vorentscheidungen gefallen: Die Bibliothekskommission, der Stadtrat und der Regierungsrat verabschiedeten 1980 das von den Architekten A. und H. Eggimann Ende 1979 vorgelegte generelle Projekt für den Erweiterungsbau, und die Stifterbehörden bewilligten die nötigen Projektierungskredite. Detailpläne und Kostenvoranschlag sind in Arbeit und werden im Herbst 1982 vorgelegt werden können.

Inzwischen besteht Aussicht auf kurzfristige Entlastung von Raumknappheit, wenn die Zentralbibliothek ab Oktober 1982 den zu ihrem Stiftungseigentum gehörenden Predigerchor nutzen kann, sobald das Staatsarchiv seinen Neubau in nächster Nähe der Universität Zürich-Irchel bezogen haben wird.

Unser Konzept, die eigene Bibliotheksautomatisierung durch den Zukauf von Fremdleistungen zu unterstützen, hat sich bewährt: Die Übernahme maschinenlesbarer Titelaufnahmen von Neuerscheinungen der deutschen und englischen Verlagsproduktion in unser System «Akzession» ist in der Berichtszeit erfolgreich abgeschlossen worden und hat bedeutende Arbeitseinsparungen gebracht. Die weitere Nutzung dieser auf Magnetband zugelieferten Daten höchster bibliographischer Qualität ist bei der in Entwicklung begriffenen Automatisierung der Funktion «Katalogisierung» eingeplant.

Eine EDV-Kumulation von rund 3000 neuen Zeitschriftenabonnements der letzten zehn Jahre wurde unter dem Titel «Neue Zeitschriften, Zuwachslisten 1971/1980» mit Lichtsatz produziert und 1981 veröffentlicht. Die Erfassungsarbeiten für das Gesamtverzeichnis der Zeitschriften sowie der abonnierten Serien der ZB wurden gefördert.

Eine Umfrage bei den Seminar- und Institutsbibliotheken der Universität (1980) ergab, dass der durch unsere monatlichen «Listen der bestellten Bücher» und der halbjährlichen «Zuwachslisten» gebotene automatisierte Informationsdienst sehr geschätzt und für die eigene Anschaffungstätigkeit eingesetzt wird.

Vorbereitet wurde die bibliographische Dialogrecherche in den über EURONET/DIANE angebotenen Datenbanken.

Ein «Beitrag der Zentralbibliothek zum Entwicklungsplan 1984–1987 der Universität Zürich» wurde von der Bibliothekskommission Ende 1981 genehmigt. Weitere Beiträge zur Koordination im wissenschaftlichen Bibliothekswesen der Schweiz haben Direktion und Mitarbeiter durch Mitwirkung in Sachverständigengremien geleistet. Sie betreffen Sammlungscoordination, Bibliotheksautomatisierung und schweizerisches Austauschformat für maschinenlesbare bibliographische Daten, Übernahme internationaler Normen zur bibliographischen Beschreibung kartographischen Materials und gedruckter Musikalien in das Katalogisierungsregelwerk der «Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare».

Die erfreuliche Entwicklung der Zentralbibliothek in der Dreijahresperiode 1979–1981 ist auf den folgenden Seiten für alle Dienstzweige in den Abteilungsberichten dargestellt. Dem Rechenschaftsbericht sei der Dank an Gönner, Mitarbeiter, Behörden vorangestellt.

Seit Jahrzehnten genießt die Zentralbibliothek die regelmässige finanzielle Unterstützung der «Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek Zürich». Seit Jahrhunderten erfreut sich die Stadt-, Kantons- und Universitätsbibliothek der Gaben der zürcherischen Verlegerschaft. Sie hat auch heutzutage immer wieder Anlass, für Schenkungen aller Art – von Büchern aber auch von Postkarten, von Handschriften aber auch von Videogrammen – zu danken. Schenkungen sind Zeichen eines besonderen Vertrauensverhältnisses, das zwischen Benutzer/Leser und Bibliothek entstehen kann. Dies belegen etwa die Gelehrtenbibliotheken von Elisabeth und Erich Brock-Sulzer, der handschriftliche Nachlass von Emil Ermatinger, die letztwillig verfügte Übergabe der Bibliothek von Hans Bachmann, der als schlichter Lokomotivführer und kenntnisreicher Bücherliebhaber kostbare Werke kaufte, welche die Zentralbibliothek aus öffentlichen Mitteln nicht erwerben konnte. Dies bezeugen auch finanzielle Zuwendungen von Gönnern, denen hier verbindlicher Dank ausgesprochen sei: Frau Bozena Keller-Haramule hat uns 1979 als Andenken an ihren verstorbenen Sohn, Rechtsanwalt Dr. August Keller, ein Legat von Fr. 20000 übergeben, zahlreiche öffentliche und private Stiftungen haben mit einer Gesamtsumme von nahezu 130000 Franken die Herausgabe des Hackaert-Faksimilewerkes ermöglicht. Die 1980 verstorbene Frau Frieda Müller, Orselina, setzte in letztwilliger Verfügung die Zentralbibliothek als Erbin ein – und eine Vergabung von Fr. 50000 ist uns 1981 durch einen ungenannten Forscher, der seinen Studien in unserer Handschriftenabteilung oblag, zugekommen.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt grosser Dank für die in den vergangenen drei Jahren geleistete gute Arbeit. Dass ein Bibliotheksbetrieb von der Grösse unserer Zentralbibliothek und der Differenziertheit unserer Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek durch Jahre hindurch in knappsten Raumverhältnissen und bei eingeschränktem Personalbestand beträchtliche Zuwachsraten in seinen Tätigkeitsbereichen bewältigt, ist Zeugnis für fachliches Können, Ausweis für entschiedenen Leistungswillen, Ergebnis guter Zusammenarbeit.

Zu besonderem Dank verpflichtet ist die Zentralbibliothek den Mitgliedern der Bibliothekskommission für die wohlwollende Förderung und den Stifterbehörden auf seiten des Kantons und auf seiten der Stadt für die

Zusprache der notwendigen Geldmittel unter den härteren Wirtschaftsbedingungen der letzten Jahre.

Zürich, den 15. April 1982

Der Direktor der Zentralbibliothek Zürich
Hans Baer

Dieser Bericht ist von der Bibliothekskommission an ihrer Sitzung vom 7. Mai 1982 genehmigt worden.

Der Präsident der Bibliothekskommission
Regierungsrat *Dr. Alfred Gilgen*

Allgemeine Verwaltung

Behörden

Als Vertreter des Kantons (K), der Stadt (S) und wissenschaftlicher Gesellschaften (G) waren Mitglieder der *Bibliothekskommission*:

Regierungsrat Dr. Alfred Gilgen (K), Präsident	1971–
Stadtrat Dr. Thomas Wagner (S), Vizepräsident	1978–
Prof. Dr. Fritz Büsser (K)	1975–
Dr. Guido von Castelberg (G)	1975–
Prof. Horst Dargel (G)	1976–
Prof. Dr. Conrad Hans Eugster (K)	1971–
Stadtarchivar Dr. Hugo Hungerbühler (S)	1974–
Prof. Dr. Huldrych Koelbing (K)	1972–1981
Dr. Karl Lang (S)	1978–
Prof. Dr. Franz Georg Maier (K)	1974–
Prof. Dr. Clausdieter Schott (K)	1981–
Frau Kantonsrat Monika Weber (S)	1978–
Frau Prof. Dr. Gret Wegmann (S)	1971–1981

Rechnungskommission:

Stadtrat Dr. Thomas Wagner, Präsident	1978–
Dr. Silvio de Capitani	1969–
Prof. Dr. Conrad Hans Eugster	1976–

Personal

<i>Personalbestand 1979–1981</i>	1981	1980	1979
Gesamtbestand	128	132	130
davon wissenschaftliche Fachbibliothekare	27	26	24
davon Diplombibliothekare	31	32	26
Arbeitskapazität, Sollzeit in Arbeitsjahren (= theoretische Kapazität)	123	121	117
Ausfallzeiten* in Arbeitsjahren	16	15	14
Effektivkapazität in Arbeitsjahren (= Sollzeit nach Abzug der Ausfallzeiten)	107	106	103
* Ausfallzeiten in % der Sollzeit:			
Ferien	8,8%	9,2%	7,9%
Krankheit und Unfall	3,5%	2,6%	3,0%
Militärdienst	0,5%	0,5%	0,2%
	12,8%	12,3%	11,1%

Die Bibliothekskommission bewilligte 3 neue Planstellen, d. h. je eine Stelle eines Magaziners, eines Buchbinders und eines Repro Fotografen. Zudem konnten die 3 Ausbildungsstellen auf 5 erhöht werden (Stand Ende 1981:

4 Volontariatsstellen für zukünftige Diplombibliothekare und 1 Praktikantenstelle für Universitätsabsolventen).

Der Stellenplan umfasste Ende 1981 somit 112 Planstellen sowie 5 Ausbildungsstellen (1978: 109 resp. 3).

Mitarbeiter Ende 1981

Direktion

Hans Baer, Direktor
Roland Mathys, Dr. phil. I, Vizedirektor
Rosmarie Albertin
Ruth Werner

Informationsstelle

Rainer Diederichs, Dr. phil. I

Planungsabteilung

Paul Höfliger, Dr. phil. II,
Leiter
Hans Werner Bruder, Dr. phil. I
François Nosedá

Erwerbungsabteilung

Rudolf Berger, Dr. phil. I,
Leiter
Yvette Badertscher
Elaine Bär
Matthias Dalvit
Ines D'Ors
Käthi Leemann
Marianne Müller
Zdena Sindelarova
Catharina Theissens
Albert von Brunn, lic. phil. I
Doris Werner

Zeitschriftenstelle

Julius Puskas, Leiter
Louise Gnädinger, Dr. phil. I
Mirjam Grünberg
Beatrice Haag
Ursula Häusler
Susanne Jossen
Heidi Margelos
Ruth Ngo Van
Claudine Schaller
Elisabeth von Sprecher

Dissertationen- und Tauschstelle

Hans Joos, Leiter
Esther Bienz
Felix Hangartner
Clara Lüthi
Roland Muheim
Ulrich Nagel
Zdenek Zaplata
Alfred Zürcher

Katalogabteilung

Georg Bühler, VDM, Leiter

Schlagwortkatalog

Wolfram Limacher, Dr. phil. I,
Leiter
Roberto Casagrande
Hans-Jakob Haag
Marei Leoni
Eva Olson
Markus Schnitter, Dr. phil. II
Elisabeth Simek
Hans Stalder, lic. iur.
Beat Wartmann

Nominalkatalog

Miklos Luif, lic. phil. I, Leiter
Sibylle Farner
Aino-Maria Hagen
Marianne Hähni
Elmar Hilber
Iris Külling
Dagmar Lisnovska
Walter Müller
Ingeborg Pfiffner
Ruzena Rejnkoval
Stephan Rohrer
Luisa Rossi
Peter Steinmann
Eva Susta
Monique Vezényi
Manfred Vischer

Katalogsaal, Auskunftsdienst

René Bernhard, Leiter

Yvonne Guignard

*Zentralkatalog der
Universitätsinstitute*

Erhard Clavadetscher, Dr. phil. I

Buchbinderei

Armin Müller, Leiter

Viktor Baur

Monika Bossler

Emanuel Dreyer

Markus Gerber

Madeleine Grellet

Isabel Ibarra

Elisabeth Maffei

Benutzungsabteilung

Ludwig Kohler, Dr. phil. I,
Leiter

Eva Haag

Christian Heilmann

Harry Joelson

Ursula Rölli

Hans Sommer

Karl Weber

Helga Zumbach

*Interbibliothekarischer
Leihverkehr*

Paul-Alain Andenmatten

Alois Buchmann

Thomas Germann

Gisela Manz

Rosmarie Theler

Margrit Schütz

Cornelia Weber

Post

Kurt Gyger

Fotostelle

Marcel Egli, Leiter

Peter Meier

Sandra Witprächtiger

Magazin

Rolf Blöchlinger

Josef Flarer

Karl Herzog

Werner Lerf

Josef Petö

Percy Proyer

Ruth Raschle

Jakob Schmid

Harry Schwarz

Ernst Spieler

Graphische Sammlung

Bruno Weber, Dr. phil. I, Leiter

Michael Kotrba

Agnes Rutz

Handschriftenabteilung

Jean-Pierre Bodmer, Dr. phil. I,
Leiter

Martin Germann, Dr. phil. I

Judith Steinmann, Dr. phil. I

Kartensammlung

Hanspeter Höhener, Dr. phil. I,
Leiter

Natalia Ruggli

Musikabteilung

Günter Birkner, Dr. phil. I,
Leiter

Ferdinand Bossart

Mireille Geering

Hans Müller

Hausdienst

Hans Waldis, Hausverwalter

Barbara Eggenberger

Hedwig Iten

Gertrud Müller

Marie Waldis

Berta Winter

Garderobe

Maria Ingold

Olga Rüegg

Volontäre und Praktikanten

Urs Bisig, lic. phil. I

Karin Meier

Stefan Rentsch

Salome Staehelin

Sibylle Tschanz

In den Ruhestand traten

1979: Walter Meyer (Benutzungsabteilung, 11 Dienstjahre)

Josef Schuwey (Benutzungsabteilung, 13½ Dienstjahre)

1980: Dr. Alfons Schönherr (Handschriftenabteilung, 15 Dienstjahre)

Werner Schütz (Benutzungsabteilung, 8 Dienstjahre)

1981: Margrit Hochuli (Tausch- und Dissertationenstelle, 22½ Dienstjahre)

Hedy Fivian (Buchbinderei, 7½ Dienstjahre)

María Roos (Hausdienst, 31 Dienstjahre)

Dr. Gustav Solar (Graphische Sammlung, 13½ Dienstjahre)

Finanzen

Rechnungs-Hauptpositionen und Prozentverteilung des Aufwandes

	1981		1980		1979	
	Franken	%	Franken	%	Franken	%
Personal	7 382 100	65,1	6 416 900	62,6	6 115 100	62,2
Hilfspersonal	222 500	2,0	231 800	2,3	233 800	2,4
Personal-Ausgaben	7 604 600	67,1	6 648 700	64,9	6 348 900	64,6
Sammlungsgegenstände	2 303 600	20,4	2 229 200	21,7	2 151 600	21,9
Buchbinderei	615 400	5,4	535 500	5,2	528 200	5,4
Büroauslagen	344 600	3,0	332 700	3,2	307 400	3,1
Beleuchtung, Heizung,						
Reinigung	180 100	1,6	152 500	1,5	137 400	1,4
Mobiliar	125 800	1,1	180 600	1,8	168 600	1,7
Liegenschaft	162 800*	1,4	171 900	1,7	185 700	1,9

* einmalige Bauauslagen nicht inbegriffen

Für Bauten wurden als Sonderkredite bewilligt:

1981 Fr. 260 000, 1980 Fr. 240 000

Total Stifterbeiträge (inkl. Sonderkredite):

1981 Fr. 11 016 825, 1980 Fr. 10 011 910, 1979 Fr. 9 525 210

Hausverwaltung

Mobiliar

Der Mobiliar-Kredit diente wiederum zum Ankauf von neuen Katalogmöbeln, Planschränken, Mikrofilmschränken, Büchergestellen und zusätzlichen Schreibmaschinen sowie zur Verbesserung des bestehenden Mobiliars (Schreibmaschinen, Büromöbel). Erwähnenswert ist der Ankauf eines Mikrofilm-Rückvergrößerungsgerätes im Jahre 1979.

Unterhalt und Ausbau der Liegenschaft

Mit dem Normalkredit wurden wiederum Beleuchtungsverbesserungen und unumgängliche Reparaturarbeiten vorgenommen. Auch wurden

schadhafte Fenster am Lagertrakt erneuert sowie die Feuer- und Diebstahlsicherungsanlage im Predigerchor erweitert. 1980 konnte die dringend benötigte Personensuchanlage installiert werden. 1981 wurden im Zusammenhang mit den Jugendkrawallen Schutzgitter an den Fenstern des Predigerchors angebracht.

Mit einem Sonderkredit von insgesamt Fr. 500 000 wurden die strassenseitigen Fassaden am Verwaltungstrakt renoviert. Diese Renovation wurde in zwei Bauetappen vorgenommen, und zwar 1980 an der Mühlegass-Seite und 1981 am Zähringerplatz.

Erweiterungsbau

Mitte 1979 erhielten die Architekten Alex W. und Heinz P. Eggimann den Auftrag zur Ausarbeitung des generellen Projektes im Massstab 1:200. Sie wurden in ihrer Arbeit durch eine Baukommission unterstützt, die sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzte: H. Mätzener, stellvertretender Stadtbaumeister; H. Sieber, Adjunkt beim Hochbauamt der Stadt; F. Stüssi, Stellvertreter des Kantonsbaumeisters; den Architekten; H. Baer und R. Mathys. Als Berater wurde wiederum Prof. G. Liebers, Münster, beigezogen. Die Architekten stellten das generelle Projekt bis Ende Dezember 1979 fertig. Es sah vor, den äusseren, gegen den Predigerplatz gelegenen Gebäudeabschnitt des Seilergrabentraktes als abgeschlossenen Wohnteil zu gestalten. Die Bibliothekskommission genehmigte das generelle Projekt in einer ausserordentlichen Sitzung am 17. April 1980. Stadtrat und Regierungsrat stimmten am 20. Juni bzw. 22. Oktober 1980 zu und bewilligten zusammen einen Kredit von Fr. 1 064 000.– für die Ausarbeitung des detaillierten Bauprojekts im Massstab 1:100 mit Kostenvoranschlag. Anstelle der Herren H. Mätzener und H. Sieber begleiten während der Detailprojektierungsphase (ab Dezember 1980) W. Schmid, 1. Adjunkt, sowie Adjunkt H. J. Sieber, später abgelöst durch F. Cavelti, vom Hochbauamt der Stadt Zürich, die Arbeit der Architekten. Im übrigen blieb die Zusammensetzung der Baukommission unverändert.

Eine unerwartete Verzögerung verursachte der Wunsch der kantonalen Denkmalpflegekommission, es sei das Haus Chorgasse 20 mit dem Restaurant Rechberg zu erhalten. Die Bibliothekskommission befasste sich in zwei ausserordentlichen Sitzungen mit dieser Frage und beschloss schliesslich, um das ganze Projekt nicht zu gefährden, der Denkmalpflegekommission entgegenzukommen: Im umgebauten Haus Chorgasse 20 und in einem schmalen Zwischenbau zum Verwaltungstrakt hin sollen neben dem Restaurant noch 7 Wohnungen erstellt werden.

Das Detailprojekt dürfte bis im Herbst 1982 vorliegen.

Planungsabteilung

Allgemeine Planungsarbeiten

Für die Erweiterung des Alphabetischen Zentralkatalogs der zürcherischen Bibliotheken (zusätzlicher Platz für 450 000 Katalogzettel) und des Dissertationskatalogs (zusätzlicher Platz für 100 000 Katalogzettel) wurde im Herbst 1980 ein Kredit von Fr. 1 000 000.– bewilligt.

tationenkatalogs (zusätzlich 100 000 Katalogzettel) wurde die neue Verteilung berechnet. Vorbereitungs- und Ausführungsarbeiten standen unter der Leitung der Planungsabteilung.

Für zwei grosse Verschiebungsaktionen im Magazin wurden die nötigen Berechnungen durchgeführt und der Ablauf vorbereitet und geleitet.

Das Kategorienschema MARC (Machine readable cataloguing) der Library of Congress, Washington, wurde für die «Arbeitsgruppe Bibliotheksautomatisierung» der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare den Forderungen und Bedürfnissen der schweizerischen Katalogisierungsregeln angepasst. Das so erhaltene Kategorienschema kann für den Austausch von bibliographischen Daten zwischen den Bibliotheken der Schweiz eingesetzt werden.

Datenverarbeitung

Seit 1980 werden Magnetbänder mit maschinenlesbaren bibliographischen Daten der Deutschen Bibliothek, Frankfurt, im System Akzession für das Bestellwesen eingesetzt. Sie enthalten die bibliographischen Daten der wöchentlichen Verzeichnisse der Deutschen Bibliographie und der wöchentlichen Verzeichnisse der British National Bibliography. Für mehr als 1/3 aller Bestellungen ergibt sich dadurch ein stark vereinfachtes Bestellverfahren. Die Mitarbeiter der Erwerbungsabteilung können im on-line-Dialog die Bestelldatei (25 000 Titel) befragen. Suchbegriffe sind die interne Buchnummer und die International Standard Book Number (ISBN).

Die Zuwachliste 1971/1980 der neuen Zeitschriften mit rund 3000 Zeitschriftentiteln wurde erstmals mit Lichtsatz produziert.

Für die Vorbereitung der Automatisierung in der Nominalkatalogisierung und der Ausleihe wurden interne Arbeitsgruppen gebildet.

Die Planungsabteilung musste sich auch mit den EDV-Problemen der Nordamerika-Bibliothek in der Zentralbibliothek beschäftigen. Das bestehende EDV-System musste verbessert und erweitert werden.

Abteilungen für Erwerbung, Verarbeitung und Benutzung

Erwerbungsabteilung

Die Ende 1978 erfolgte Umstellung auf das Datensammelsystem Inforex 3300 ermöglichte nicht nur eine Verbesserung der Arbeitsleistung und der Betriebsstatistik; es konnten nun für alle aus der Deutschen Bibliographie und der British National Bibliography zu bestellenden Titel die erforderlichen Daten direkt vom Magnetband der Deutschen Bibliothek in Frankfurt

übernommen werden. Dies machte im dritten Berichtsjahr 1981 rund 40 Prozent des Bestelltotals aus. Die Gesamtzahl der mittels EDV erfassten Kauf- und Geschenkerwerbungen beträgt heute rund 153 000 maschinenlesbar auf Magnetband gespeicherte Titel.

<i>Zuwachs</i>	<i>1981</i>	<i>1980</i>	<i>1979</i>
Gesamtzuwachs	78 600	92 100	96 600
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:			
in Einheiten	-13 500	-4 500	+ 26 900
in Prozent	-15	-5	+ 39

Die Zuwachssummen der Jahre 1979 und 1980 enthalten umfangreiche Sammlungen von Postkarten und Fotonegativen sowie von Musiknoten und Schallplatten, die durch Geschenk und Kauf erworben werden konnten. Über den Zuwachs im einzelnen geben die nachstehenden Tabellen Aufschluss. Ende 1981 betrug die Gesamtzahl der in der Zentralbibliothek vorhandenen Sammlungsgegenstände 2,3 Millionen Einheiten.

Zuwachs 1979–1981

	Kauf	Geschenk	Tausch	Deposita	Total
1979 Einzelwerke	21 721	6 656	183	6 012	34 572
Fortsetzungen	4 422	197	16	108	4 743
Serien	3 763	551	1 457	79	5 850
Zeitschriften	7 085	1 053	1 247	616	10 001
	36 991	8 457	2 903	6 815	55 166
Dissertationen			10 357		10 357
Berichte		547	28		575
Handschriften	73	307		119	499
Graphica (Porträts, Postkarten, Ansichten usw.)	23	17 694	44		17 761
Karten und Pläne	4 229	154	23	2	4 408
Filme (Einzelaufnahmen, Mikroformen, Rollen usw.)	6 379	19		204	6 602
Tonträger	1 092	52			1 144
Verschiedenes (Druckstöcke, Kuriositäten, Plastiken usw.)	130	4			134
	48 917	27 234	13 355	7 140	96 646

	Kauf	Geschenk	Tausch	Deposita	Total
Einzelwerke	25 626	6 539	220	3 278	35 663
Fortsetzungen	4 228	142	16	106	4 492
Serien	3 071	623	1 564	39	5 297
Zeitschriften	7 210	1 057	1 180	657	10 104
	40 135	8 361	2 980	4 080	55 556
Dissertationen			9 445		9 445
Berichte		569	26	2	597
Handschriften	738	356		97	1 191
Graphica (Porträts, Ansichten usw.)	8	12 381		1	12 390
Karten und Pläne	3 076	353	126	37	3 592
Filme (Einzelaufnahmen, Mikroformen, Rollen usw.)	4 885	14		212	5 111
Tonträger	3 700	433		8	4 141
Verschiedenes (Druckstöcke, Kuriositäten, Plastiken usw.)	19	23		1	43
	52 561	22 490	12 577	4 438	92 066

1980

Einzelwerke	23 458	7 441	228	5 601	36 728
Fortsetzungen	3 608	179	21	56	3 864
Serien	3 442	603	1 341	199	5 585
Zeitschriften	6 959	1 271	1 286	682	10 198
	37 467	9 494	2 876	6 538	56 375
Dissertationen			9 880		9 880
Berichte		529	25		554
Handschriften	329	295		4	628
Graphica (Porträts, Ansichten usw.)	35	2 926		1	2 962
Karten und Pläne	1 937	83	106	4	2 130
Filme (Einzelaufnahmen, Mikroformen, Rollen usw.)	4 733	3		254	4 990
Tonträger	900	139		2	1 041
Verschiedenes Druckstöcke, Kuriositäten, Plastiken usw.)	18	1		18	37
	45 419	13 470	12 887	6 821	78 597

1981

Für die in den vorausgehenden Zuwachstabellen zahlenmässig als Kauf-erwerbungen ausgewiesenen Einzelwerke, Fortsetzungen, Zeitschriften und Serien sind wertmässig folgende Aufwendungen im Kaufjournal verzeichnet:

	1981	1980	1979
Einzelwerke und Fortsetzungen	Fr. 1 467 048	1 392 637	1 262 360
Zeitschriften und Serien	Fr. 959 353	930 826	876 302
Total	Fr. 2 426 401	2 323 463	2 138 662

Das Bestreben nach Ausbau und Abrundung des Zeitschriftenbestandes sowie eine unterschiedliche Preisentwicklung hatten zur Folge, dass der Anteil der für Zeitschriften-, Serienabonnemente und Fortsetzungen gebundenen Mittel im Vergleich zu den Ausgaben für Einzelwerke anstieg:

	1981	1980	1979
freier Aufwand in Prozent	52	52	58
gebundener Aufwand in Prozent	48	48	42

Zuwachs von Einzelwerken und Fortsetzungen in Bibliothekseinheiten:

	1981	1980	1979
Kauf	27 066	29 854	26 143
Geschenk	7 620	6 681	6 853
Tausch	249	236	199
Total	34 935	36 771	33 195

Durchschnittlicher jährlicher Zuwachs in der Berichtsperiode: rund 35 000 Einheiten, in den Berichtsjahren 1976/78: 26 000 Einheiten.

Publikationssprachen

Es wurden in 27 verschiedenen Sprachen Einzelwerke und Fortsetzungen gekauft, der weitaus überwiegende Teil in deutscher und englischer Sprache. Während der Zuwachs an deutschsprachigen Publikationen prozentual rückläufig war (von 46% auf 42% im Dreijahresdurchschnitt), stieg der Anteil der englischsprachigen Bücher von 34% auf 37% im Dreijahresdurchschnitt.

	1981 Titel	1981 Prozent	1980 Prozent	1979 Prozent
Deutsch	8 790	40	45	42
Englisch	8 470	38	36	36
Französisch	1 804	8	8	9
Spanisch	654	3	2	2
Italienisch	547	3	4	5
Übrige Sprachen	1 781	8	5	6

Publikationsland

Es wurden aus 48 verschiedenen Publikationsländern Einzelwerke und Fortsetzungen gekauft. Parallel zum Ausweis des Anwachsens englischsprachiger Literatur in der vorausgehenden Tabelle lässt sich auch hier die Zunahme der anglo-amerikanischen Buchproduktion ablesen.

	1981 Titel	1981 Prozent	1980 Prozent	1979 Prozent
Deutschland BRD	7 358	33	38	34
Deutschland DDR	309	1	2	2
USA	3 738	17	17	19
England	3 592	16	14	12
Frankreich	1 466	7	6	7
Schweiz	1 649	7	7	7
Spanien	878	4	3	3
Italien	588	3	4	5
Übrige Länder	2 756	12	9	11

Zeitschriftenstelle

Auf die Sichtung des Zeitschriftenangebotes musste besondere Sorgfalt verwendet werden, da sich hier mehr noch als bei andern Publikationsformen die Kostensteigerung bemerkbar machte (Durchschnittspreise 1981: Fr. 100.60, 1979: Fr. 82.30; Teuerung: 22 Prozent). Für Zeitschriften und Serien wurden zusammen 1020 Neuabonnemente eröffnet (1976–78: 1200 Abonnemente). Der Gesamtbestand an laufenden Abonnements beträgt heute 6457 Zeitschriften und Zeitungen in Papier, 95 Zeitschriften und Zeitungen in Mikroform und 2840 Serien. Alle in den Jahren 1971–80 neu abonnierten Zeitschriften wurden in einer kumulierten Zuwachsliste zusammengefasst.

Zuwachs von Zeitschriften, vollständigen Serien und Berichten in Bibliothekseinheiten:

	1981	1980	1979
Kauf	10 401	10 281	10 848
Geschenk	2 403	2 249	2 151
Tausch	2 652	2 770	2 732
Total	15 456	15 300	15 731

Dissertationen- und Tauschstelle

	1981	1980	1979
Zahl der Tauschpartner	1 316	1 308	1 304
Zahl der eingegangenen Tauschgaben	12 887	12 577	13 355
Tauschgabenversand an auswärtige Universitäten und Gesellschaften	27 796	28 742	32 766
Zürcher Hochschulschriften: Gesamtzahl der verteilten Exemplare (inkl. Universitätstausch)	40 298	41 481	47 681

Bei den Tauschgaben-Eingängen ist eine rückläufige Bewegung nicht zu übersehen; es betrifft dies vor allem die Dissertationen-Lieferungen aus Frankreich, Deutschland, Holland und den skandinavischen Ländern. Abgenommen haben aber ebenso die Summen der versandten Tauschgaben

und der – im Auftrag der Universität Zürich – verteilten Hochschulschriften; waren es 1976/78 im Schnitt rund 45 800, so im Dreijahresdurchschnitt 1979/81 noch 43 100 verteilte Exemplare. – Die Anzahl der von der Tauschstelle verwalteten Lizentiatsarbeiten der Philosophischen Fakultät I stieg auf 2855 Titel an, wovon nun nahezu die Hälfte regulär ausgeliehen werden kann.

Katalogabteilung

Das «Verzeichnis der Bestände nach Signaturen» erschien in der Berichtszeit wegen der ununterbrochenen Verschiebungen im Magazin nur zweimal. Bei der Bearbeitung älterer Druckschriften konnte die Katalogisierung der Froschauerdrucke abgeschlossen werden. In Zusammenarbeit mit der Benutzungsabteilung und der Buchbinderei wurde eine bessere technische Lösung in der Beschriftung der Mikroformen entwickelt. Im Nominalkatalog wurde eine erste Anpassung an die neuen Katalogisierungsregeln der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare vorgenommen durch die Einführung der Instruktion «Titelaufnahmen für Monographien ab 1800» und der «Richtlinien für die Katalogisierung von Inkunabeln».

Schlagwortkatalog

	1981	1980	1979
Bearbeitete Titel	33 781	31 397	28 323
Restbestand am Jahresende	4 800	5 700	4 950

Der Sachkatalog im Katalogsaal wurde 1979 mit einem Aufwand von über 2 Arbeitsmonaten um 588 Schachteln erweitert und besteht nun aus 2904 Schachteln.

Im Berichtszeitraum wurde der Nachweisbestand bei rund 350 Schlagwörtern überprüft und mit möglichst standardisierten Unterschlagwörtern neu oder überhaupt erstmals gegliedert. Das für die Sacherschliessung verwendete Schlagwortvokabular wurde fortlaufend modernisiert, wobei vielfach die von der Deutschen Bibliothek für die Deutsche Bibliographie verwendeten Formulierungen als Richtschnur verwendet wurden.

Nominalkatalog

	1981	1980	1979
Bearbeitete Titel	44 783	40 419	34 029
Unbearbeitete Titel aus neuer Akzession	6 300	7 500	6 100
Total unkatalogisierte Bestände	10 000	11 750	10 400

Das Gesamttotal der bearbeiteten Titel erhöhte sich in der Berichtszeit auf 119 000 gegenüber 108 500 in der vorangehenden Dreijahresperiode.

Dem als Leitstelle im schweizerischen interbibliothekarischen Leihverkehr funktionierenden Gesamtkatalog an der Schweizerischen Landesbibliothek

in Bern wurden insgesamt rund 88 000 Titelmeldungen von Einzelwerken und von nahezu 3500 Zeitschriften übersandt.

Katalogsaal

Zuwachs des Alphabetischen
Zentralkataloges zürcherischer
Bibliotheken (AZK)

	1981	1980	1979
Eigene Titelaufnahmen	43 903	40 279	33 783
Verweisungen und Inhaltsübersichten	25 667	25 129	18 444
Fremde Titelaufnahmen aus Zürcher Bibliotheken	23 492	24 457	17 019
Total AZK	93 062	89 865	69 246
Zuwachs Spezialkataloge	49 343	15 993	20 056
Gesamttotal (AZK und Spezialkataloge)	142 405	105 858	89 302

Zum Nachweis von nicht durch die EDV erfassten Neuanschaffungen wurden pro Jahr durchschnittlich 2000 Interimszettel in den AZK eingelegt. Von 1979–1981 wurden für rund 7900 von der Pestalozzigesellschaft ausgeschiedene Bücher die entsprechenden Zettel aus dem AZK entfernt oder Standortangaben auf ZB-eigenenzetteln gestrichen.

Um Platz für Neuzugänge zu schaffen, wurden 1980 rund 3500 Bände Bibliographien unter Beibehalt der bisherigen Signatur vom Katalogsaal ins Magazin verschoben.

Im Laufe der Berichtszeit schloss sich dem AZK die Bibliothek des Schweizerischen Jugendbuch-Instituts an. Zu den Spezialkatalogen hinzugekommen sind der Katalog der Bibliotheken der Ornithologischen Gesellschaft Zürich und U.A. Cortis (Ornithologe) sowie die bis dahin intern geführten Kataloge der Bibliothek der Julius-Klaus-Stiftung und der von der Zentralbibliothek angeschafften Hungarica.

Seit 1980 steht den Benützern im Katalogsaal als Computerausdruck auch ein systematisches Zuwachsverzeichnis zur Verfügung, welches die durch die Einzelerwerbung beschafften und während des vorangehenden Semesters bearbeiteten Bücher nachweist.

Zentralkatalog der Universitätsinstitute und -seminarien

Gesamtzuwachs des ZKU in den drei letzten Berichtsjahren:

	1981	1980	1979
Zugelieferte neue Titel	45 504	37 340	42 314
Xerokopierte Titel aus bestehenden Institutskatalogen	—	3 952	8 933
Total eingereichte Titel	45 504	41 292	51 247
Bibliotheken von Universitätsinstituten		79	
Zusätzlich werden katalogisiert durch die Universitätsspital-Bibliothek, Kliniken und Institute		27	

Bibliothek des Zahnärztlichen Instituts, Abteilungen	7
Bibliothek der veterinärmedizinischen Fakultät, Abteilungen	11
Bibliothek des Psychologischen Instituts, Abteilungen	5
Bibliothek der Botanischen Institute	<u>3</u>
	132
ETH-Institute	7
Interfakultäre und übrige Institute	<u>7</u>
Ingesamt sind im ZKU nachgewiesen die Bestände von	146 Bibliotheken

Buchbinderei

Aufwand für auswärts angefertigte Bucheinbände:

	1981	1980	1979
Neue Einbände	14 720	15 010	14 700
Reparaturbände	630	930	690
Total Bände	<u>15 350</u>	<u>15 940</u>	<u>15 390</u>
Nettopreis in Franken	615 446	535 547	528 171
Durchschnittspreis je Band in Franken	40.10	33.59	34.31

Der Minimaltarif für Sortimentsarbeiten wurde vom Verein der Buchbindereibesitzer der Schweiz in der Berichtszeit um 11½% erhöht. Durchschnittspreis in der Berichtszeit: Fr. 36.—, in der Vorperiode 1976–1978: Fr. 31.70. Trotz der Teuerung konnte der Durchschnittspreis pro Band relativ niedrig gehalten werden, weil ein beachtlicher Teil der zu bindenden Bände mit billigeren Pressspandeckeln versehen wurde.

Hergestellt wurden insgesamt 19 560 Pressspanbrochüren. Sie sind gegenüber Ganzgewebebänden ca. Fr. 18.— günstiger.

Vervielfältigung: Neben dem Eigenbedarf von durchschnittlich 228 000 Zetteldrucken im Jahr, in der Vorperiode 1976–1978: 190 000, vervielfältigte die Hausdruckerei für verschiedene Institutionen 38 000 Katalogzettel jährlich.

Restaurierung: 42 alte Bände, die vor einigen Jahren im Zusammenhang mit einem Diebstahl beschädigt worden waren, wurden wieder instandgestellt. Mit grösserem Aufwand wurden 20 Bände restauriert. Bei weiteren 145 alten Bänden wurden kleinere Schäden behoben.

150 graphische Blätter wurden für die Graphische Sammlung, Kartensammlung und für Ausstellungen behandelt und in Passepartouts gelegt. Für vier Verlage wurde je ein Band zu Reproduktionszwecken auseinandergenommen und wieder eingebunden.

Benutzungsabteilung

<i>Ausleihe</i>	1981		1980		1979
	<i>Bände</i>	%	<i>Bände</i>	%	<i>Bände</i>
Lesesaal	92 999	+ 8	85 804	+ 1	84 316
Heimausleihe	172 330	+ 1	163 218	+ 2	159 665
Interbibliothekarischer Leihverkehr					
Eingang	5 835	+ 5	5 524	+ 8	5 111
Versand	14 704	- 1	14 833	- 4	15 397
Total	285 868	+ 6	269 379	+ 2	264 489

Insgesamt wurden 1979–1981 von der Benutzungsabteilung 820 000 Bände ausgeliehen gegenüber 719 000 Bänden in den Jahren 1976–1978. Dies entspricht einer Zunahme von 14%.

<i>Einschreibungen:</i>	1981		1980		1979	
	<i>Pers.</i>	%	<i>Pers.</i>	%	<i>Pers.</i>	%
Mittelschüler	799	20	852	20	731	17
Studenten Uni	1 295	32	1 420	34	1 761	40
Studenten ETH	107	3	82	2	92	2
Andere Benutzer	1 851	45	1 881	44	1 808	41
Total	4 052	100	4 235	100	4 392	100

<i>Fotostelle</i>	1981		1980		1979
	<i>Kopien</i>	%	<i>Kopien</i>	%	<i>Kopien</i>
Eigenherstellung					
Fremdbedarf	194 800		190 167		169 518
Eigenbedarf	97 449		94 268		76 257
Fremdbezug	32 140		25 947		23 310
Münzautomaten	436 357		419 333		358 145
Total	760 746	+ 4	729 715	+ 16	627 230

<i>Reprostelle</i>	<i>Fremdbedarf</i>			<i>Eigenbedarf</i>		
	1981	1980	1979	1981	1980	1979
Copyproof (Sofortrepro)	1 910	2 314	1 194	1 237	666	859
Repros	1 638	1 844	1 287	416	707	861
Dias	1 424	610	410	800	259	101
Negative	2 394	821	464	95	24	84
Mikrofilmaufnahmen	18 552	24 639	8 427	12 040	10 481	5 100

Ausleihe und Lesesaal

Die anhaltende Zunahme der Ausleihen hat sich in den drei Berichtsjahren fortgesetzt, wobei sich die Zahl der Heimausleihen in zehn Jahren verdoppelt hat. Um die mit der Zahl der Ausleihen ebenfalls steigenden Ver-

waltungsarbeiten besser in den Griff zu bekommen, wurde im Sommer 1981 mit den Vorarbeiten für eine spätere Automatisierung der Ausleihe begonnen.

Die Raumnot zeigt sich am augenfälligsten im Lesesaal, der nun auch während der Semesterferien und selbst an heissen Sommertagen bis auf den letzten Platz belegt ist.

Die Lesesaal-Handbibliothek konnte nochmals etwas erweitert werden durch neue Gestelle und bessere Raumausnutzung im Kopierraum. Ebenfalls im Kopierraum konnten 50 Plastikboxen untergebracht werden, die den Benutzern zur Unterbringung individueller Arbeitsmittel und reservierter Bücher dienen.

Magazin

Im Magazin wurden in Zusammenarbeit mit dem Betriebswissenschaftlichen Institut an der ETH (BWI) 1979 und 1980 Versuche zur Rationalisierung der Betriebsabläufe durchgeführt. Die Arbeitseinsätze der Magaziner wurden auf Grund der Untersuchungen und Messungen so gestaltet, dass die Wartezeiten für die Benutzer trotz steigender Frequenzen konstant gehalten werden konnten.

Trotz Ausnützung aller vorhandenen Platzreserven im Magazin mussten Ende 1979 rund 100 000 wenig gebrauchte Dissertationen in einem Aussenlager untergebracht werden. Für die nächsten Jahre können wir den Zuwachs an Dokumenten in den freiwerdenden Räumen des Staatsarchivs im Predigerchor unterbringen.

Zur besseren Koordination von Ausleihe und Magazin wurde auf den 1. September 1980 die Funktion eines Leiters von Magazin und Ausleihe geschaffen.

Fotostelle

Die Kapazität der Fotostelle konnte durch die Anstellung eines zweiten Reprofotografen auf 1. Januar 1980 verdoppelt und dadurch der ständig steigenden Nachfrage von Benutzern und Erfordernissen des Kulturgüterschutzes angepasst werden.

Spezialsammlungen

Graphische Sammlung

Die Sammlung erhielt 1981: 1494; 1980: 1401; 1979: 1418 Besuche, im Durchschnitt dieser drei Jahre 1437 (in den Jahren 1976–1978: 1358) Besuche.

Die Bibliothek kaufte unter anderem 1 illustrierten Einblattdruck von Bernhard Jobin 1566, 19 Radierungen von Salomon Gessner zu dessen Quartausgaben 1777/78 in Blaudruck sowie 18 Porträtgemälde des 17.–20. Jahrhunderts, welche die Zürcher Familie Ziegler betreffen, aus dem Nachlass von Bertha Ziegler (1887–1980).

Unter den Geschenken sind besonders erwähnenswert rund 23 300 Ansichtskarten und 1 vermutlich von Thomas Lawrence um 1802 gemaltes Porträt von Johann Heinrich Füssli (1741–1825).

Durch das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft wurden 17 Porträtmalereien des 16. Jahrhunderts restauriert. Ausserdem wurden 6 Totenmasken, darunter jene von Gottfried Keller, durch einen Restaurator gereinigt.

Die laufende Katalogisierung der Porträts (Ausland) wurde weitergeführt; der mehrmals revidierte Katalog stand Ende 1981 im Alphabet bei H. Die Dokumentation der Quellenwerke wurde weiter ausgebaut. Ferner wurde die Dokumentation vor allem für Conrad Meyer, David Herrliberger, Johann Caspar Ulinger, Salomon Gessner, Johann Ulrich und Johann Rudolf Schellenberg, Caspar Wolf, Gottfried Keller und Wilhelm Heinrich Corrodi erheblich erweitert, ausserdem im Bereich der Schweizer Ansichten schwerpunktmässig vorangetrieben. Die Wickiana-Sammlung von illustrierten Einblattdrucken des 16. Jahrhunderts wurde neu katalogisiert, integral auf Mikrofilm aufgenommen und in Passepartouts versetzt. Die Ansichtskartensammlung wurde nach Sachgruppen neu geordnet. Im Anschluss an die Arbeiten am Faksimilewerk von Jan Hackaerts Schweizer Ansichten wurde eine Wanderausstellung für Ortsmuseen in Graubünden und mehrere Städte des Auslands aufgebaut.

Handschriftenabteilung

Die Abteilung bekam 1981: 2916; 1980: 3008; 1979: 3194 Besuche, im Durchschnitt der drei Jahre 3037 (Jahresdurchschnitt 1976–1978: 3023), darunter von Ausländern aus rund 20 Ländern.

Die Bibliothek kaufte Briefe und andere Dokumente von Johann Jakob Bodmer (1698–1783), Fritz Ernst (1889–1958), Wilhelm Furtwängler (1886–1954), Gottfried Keller (1819–1890), Oskar Kokoschka (1886–1980), Johann Kaspar Lavater (1741–1801), Conrad Ferdinand Meyer (1825–1898), Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1826), Armin Schibler (geb. 1920), Barbara Schult-hess (1745–1818), Richard Wagner (1813–1883), Ernst Zahn (1867–1952) und Werner Zemp (1906–1959).

Unter den Geschenken sind die Nachlässe von Elisabeth Brock-Sulzer (1903–1981), Erich Brock (1889–1976), Rudolf Jakob Humm (1895–1977), Walter Mehring (1896–1981), Carl v. Prosch (1891–1967), Kate Silber (1902–1979), Emil Zürcher (1850–1926) und Johann Jakob Zürcher (1812–1851) hervorzuheben, ferner das Archiv der Familie Ganz, das Archiv des Atlantis Verlags, die Protokolle 1879 bis 1975 der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Zürich, 375 Briefe von Paulus Usteri (1768–1831) an Johann Friedrich Cotta und die Biographie der Ärztin Josephine Fallscheer-Zürcher (1866–1932). Bedeutenden Zuwachs empfangen die Nachlässe von Hans Ganz (1890–1957), Gotthard Jedlicka (1899–1965), Alfred Werner (1866–1919), Albin Zollinger (1895–1941), die Familienarchive Bluntschli, Mousson, Schulthess-Rechberg, Ziegler, das Verlagsarchiv Rascher und die Gemeindechronik Horgen.

Als Depositum erhielt die Bibliothek, von kleineren Nachträgen zum Familienarchiv Ott und zum Nachlass von Albert Schweitzer abgesehen, den Nachlass von Emil Brunner (1889–1966).

Aufgearbeitete Bestände aus bisherigem Besitz (in Auswahl):

Die Nachlässe von Magdalena Aebi (1898–1980), Robert Faesi (1883–1972), Hans Georg Wirz (1885–1972), ein nachträglich entdeckter Teil des Nachlasses von Johann Jakob Treichler (1822–1906), 48 Fragmente des 8. bis 16. Jahrhunderts «in Schachteln» und, als Depositum des Schweizer Alpenclubs, der Nachlass von W.A.B. Coolidge (1850–1926).

Katalog der neueren Handschriften:

Zum Abschluss der Handschriftenbeschreibungen der von 1931–1967 erschienenen Lieferungen 1–4 wurde von der Bibliothekskommission der Druck der Einleitung und des Registers als Lieferung 5 genehmigt. Das Erscheinen dieser Abschlusslieferung ist auf Mitte des Jahres 1982 vorgesehen.

Besondere Arbeiten:

Rückwärtsergänzung der Handbibliothekskataloge in Zusammenarbeit mit der Katalogisierungsabteilung, Versetzung aller in den allgemeinen Magazinen festgestellten Inkunabeln ins Sondermagazin für alte und wertvolle Druckschriften, Bereinigung der Inkunabeltitel in sämtlichen Druckschriftenkatalogen, auch Neuaufnahmen unkatalogisierter Inkunabeln.

Vom Manuskript C54 lieferte 1981 der Faksimile-Verlag Luzern unter dem Titel «Vom Einfluss der Gestirne» ein Faksimile aus. Der Kommentarband befindet sich in Vorbereitung.

Kartensammlung

Die Sammlung bekam 1981: 662; 1980: 759; 1979: 672 Besuche, im Durchschnitt der drei Jahre 698 (Jahresdurchschnitt 1976–1978: 717).

Der Zuwachs betrug 1981: 2062; 1980: 3094; 1979: 4336 Einheiten.

Es wurden Einzelkarten und Kartenserien aus allen Erdteilen erworben. Die wichtigsten neuen Kartenserien sind Südafrika 1:50000 (1854 Blätter), Südwestafrika/Namibia 1:50000 (671 Blätter) und Zimbabwe/Rhodesien 1:50000 (537 Blätter). Es konnten 2 seltene alte gedruckte Schweizer Karten von de Jode (1593) erworben werden.

Ein Kauf-Tausch mit von der Eidgenössischen Landestopographie gekauften Karten besteht weiterhin mit Australien, England, Finnland, Kanada, Neuseeland und den Vereinigten Staaten.

Die Neuordnung der Kartenserien wurde abgeschlossen. Für die Atlanten wurden neue Holzgestelle gekauft, die eine bessere Aufbewahrung ermöglichen. Im Rahmen einer Diplomarbeit über die Katalogisierung von Panoramen wurde der Grundstock zu einem Zettelkatalog der Panoramen der Zentralbibliothek und des SAC gelegt. Mit der Erschliessung der Panoramen wird fortgefahren.

Musikabteilung

Die Abteilung bekam 1981: 5196; 1980: 4989; 1979: 4801 Besuche, im Jahresdurchschnitt 4995 (Jahresdurchschnitt 1976–1978: 4227).

Von den Bestandszugängen sind zu erwähnen der Nachlass des Musikhistorikers Dr. Hermann Leeb (1906–1979; 1944–1971 Leiter der Abteilung Musik im Studio Zürich von Radio DRS), Archiv und Bibliothek des «Gemischten Chors Zürich» (35 Laufmeter Musikalien), die Musikalienbibliotheken von Lothar Kempfer (1844–1918; 1875–1915 Dirigent des Zürcher Stadttheaters) sowie des Zürcher Musikpädagogen und Chordirigenten Otto Uhlmann (1891–1980), der musikalische Nachlass der Schweizer Komponistin Marguerite Sarasin-de Geymuller, die Werke der österreichisch-kanadischen Komponistin Sophie-Carmen Eckhardt-Gramatté (1899–1974), der Nachlass des deutschen Kirchenmusikers Alfred Berghorn sowie als Depositum der gesamte Nachlass von Othmar Schoeck (1886–1957).

Besonders erwähnenswerte Zugänge bei den Depotbibliotheken: als Geschenk Briefe und autographe Musikmanuskripte von Othmar Schoeck sowie eine weitere Schenkung aus dem Nachlass von Friedrich Hegar, mit Briefen bedeutender Persönlichkeiten (u.a. Briefe von J. Brahms, H. Goetz, G. Keller, C.F. Meyer, Fr. Nietzsche, C. Spitteler, R. Strauss) an die Bibliothek der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich (AMG).

Wichtigster Erwerb durch Ankauf war die Sammlung der musikalischen Helvetica-Autographen aus den Moldenhauer-Archives (USA). Die Sammlung konnte vor ihrer Auflösung geschlossen in die Schweiz zurückgeführt werden und enthält Werke der bedeutendsten Schweizer Komponisten des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts.

Verhandlungen der Musikabteilung mit Frau Dr. Olda Kokoschka, der Witwe des Malers Oskar Kokoschka (1886–1980), führten zum Abschluss eines Schenkungsvertrages betreffend den Kokoschka-Nachlass (autographe Schriften und dazugehörige Skizzen, Photos, Korrespondenz, alle Skizzenbücher des Malers).

Schenkungen und Kauf von Musikalien (1981: 1293; 1980: 7659; 1979: 2981 Einheiten, – die starken Schwankungen resultieren aus wechselnden Gelegenheiten antiquarischer Käufe) schlossen weitere Lücken in den Beständen der Abteilung. Die Zahl der Tonträger beläuft sich am Ende der Berichtszeit auf über 16000. Engpässe in der lebhaften Benutzung der Abhöranlagen ergeben sich aus den derzeitigen Raumverhältnissen.

Aus der Tätigkeit der Abteilung ist die Erstellung einer Katalogisierungsanleitung mit «Richtlinien für die Katalogisierung von Musikdrucken ab 1800» hervorzuheben. Die Arbeiten an den von der Deutschen Bibliothek (Frankfurt a. M.) vorangetriebenen «Regeln für die alphabetische Katalogisierung (Musik)» (RAK) sowie an der «International Standard Bibliographic Description (Printed Music)» (ISBD [PM]), an denen die Musikabteilung beteiligt war, sind zum Abschluss gekommen. Die Musikabteilung erstellte die deutschsprachige Fassung dieses Regelwerks.

Zum Abschluss kamen die Ordnung des Archivmaterials der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich sowie die mit Mitteln aus privaten Stiftungen geförderte Auswertung handschriftlicher Eintragungen in den Materialien der alten Opernhaus-Bibliothek. Der übernommene Schoeck-Nachlass wurde aufgearbeitet.

Fachreferate

Grundlage der Literaturrecherche sind für alle Fachreferenten die wöchentlich kursierenden nationalen Allgemeinbibliographien, Times Literary Supplement, Choice, Livres du Mois, die einlaufenden Buchhandels- und Verlagsprospekte sowie Ansichtssendungen. Die einzelnen Fachreferenten bearbeiten ebenfalls Rezensionen in einschlägigen wissenschaftlichen Zeitschriften. Sie bemühen sich um regelmässige Verbindungen zu den Instituten der Universität im Hinblick auf eine sinnvolle Koordination der Anschaffungen. Das folgende Verzeichnis gibt einen Überblick über die von den Fachreferenten der Zentralbibliothek bearbeiteten Gebiete:

Bibliotheks- und Buchwesen, Bibliographie, Informationswissenschaften und Publizistik

Allgemeine Linguistik und Literaturwissenschaft, Anglistik, Germanistik, Klassische Philologie, Romanistik, Skandinavistik, Ungarische Philologie

Allgemeine Geschichte, Schweizer Geschichte

Geographie und Ethnologie, Afrikanistik und Orientalistik

Theologie, Religionsgeschichte, Judaistik

Philosophie, Psychologie, Pädagogik

Kunstgeschichte und Archäologie, Musikwissenschaft, Film und Theater

Politologie, Rechtswissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften

Biologie, Chemie, Mathematik, Physik und Astronomie

In dritter Auflage erschienen zusammenfassende Übersichten der Anschaffungspolitik in den einzelnen Fachgebieten zu Händen des Leiters der Erwerbungsabteilung und der Fachreferenten.

Depotbibliotheken

Die nachfolgende Übersicht erwähnt die aktiven Depots, die nennenswerte Zuwachs- und Benutzerzahlen aufzuweisen haben.

Depotbezeichnung und Betreuer	Zuwachs			Ausleihe		
	1981	1980	1979	1981	1980	1979
Bibliothek der Allg. Musikgesellschaft Zürich (AMG). Betreuer: Prof. H. Conradin (Archivar)/G. Birkner (Bibliothekar)	7	3	116	51	71	60
Bibliothek der Schweiz. Vereinigung der Freunde Finnlands (Fennica). Betreuerin: Frau A.-M. Hagen	204	349	134	682	735	815
Bibliothek der Julius-Klaus-Stiftung (JKS). Betreuer: M. Schnitter	73	97	73	85	87	108
Historische Kinder- und Jugendbücher des Pestalozzianums (Jug P)	1935	—	—	198	85	75

Depotbezeichnung und Betreuer	Zuwachs			Ausleihe		
	1981	1980	1979	1981	1980	1979
Nordamerika-Bibliothek (NAB). Betreuer: Englischs Seminar der Universität Zürich (Prof. H. Petter); Frau Dr. phil. I. R. Zimmermann	3984	3319	6202	4984	4301	3883
Bibliothek des Freundeskreises Nepal (NEP)	29	27	41	47	53	33
Bibliothek der Ornithologischen Gesellschaft Zürich (OGZ). Betreuer: B. Wartmann	88	65	168	68	79	48
Bibliothek des Schweiz. Alpen-Clubs (SAC). Betreuer: H.-P. Höhener	348	252	234	482	595	930
Bibliothek des Skandinavisk Club Zürich (SCZ). Betreuer: Frau A.-M. Hagen, M. Luif, Frau E. Olson	91	35	72	137	102	109
Bibliothek der Schweiz. Gesellschaft der Freunde Spaniens, Portugals und Lateinamerikas (SPL). Betreuer: H.-P. Höhener	–	–	2	104	79	66

Besondere Vorkommnisse:

Bibliothek der Allg. Musikgesellschaft Zürich (AMG): Der Zuwachs 1979 geht auf eine erneute Schenkung von Fritz Hegar (Zürich) aus dem Korrespondenz-Nachlass seines Grossvaters Friedrich Hegar zurück.

Bibliothek der Schweiz. Vereinigung der Freunde Finnlands (Fennica): Die Neuzugänge wurden in den kumulierten Nachträgen 1/2 (1979) und 3/4 (1981) zum Katalog 1976 ausgewiesen.

Bibliothek der Julius-Klaus-Stiftung (JKS): Der von der JKS übernommene Autoren- und Anonymenkatalog sowie der Zeitschriftenkatalog sind neu (seit 1979) im kleinen Katalogsaal bei den Sonderkatalogen aufgestellt. – 1980 wurden alle in der ZB deponierten Zeitschriften der JKS über EDV in einem Beleglisting erfasst und in einer beschränkten Auflage herausgegeben.

Historische Kinder- und Jugendbücher des Pestalozzianums (Jug P): Der 1974 in der ZB deponierte Bestand wird seit 1979 in einem provisorischen alphabetischen Katalog bei den Sonderkatalogen im kleinen Katalogsaal nachgewiesen.

Bibliothek des Skandinavisk-Club Zürich (SCZ): Die Neuerwerbungen sind in den drei jährlichen Nachträgen (3/4/5) zum Katalog 1975 erfasst.

Die *Bibliothek Othmar-Schoeck-Archiv (Schoeck)* erfuhr 1979 eine bemerkenswerte Bereicherung aus dem Nachlass von Frau Marguerite Thomann-Vonwiller (St. Gallen).

Neudeponierungen:

1979 wurde die Bibliothek der *Figurina Helvetica, Schweiz. Vereinigung der Freunde der Zinnfigur (FIG)* als Depositum übernommen.

1980: Depotvertrag mit dem *Gemischten Chor Zürich (GCZ)* betr. die Übernahme von Archiv und Notenmaterial.

1980: Vereinbarung mit dem *Schweiz. Jugendbuchinstitut (SJB)* betr. die Deponierung eines Teils seiner Bestände in den Lagerräumen der ZB.

Ausbildung und Fortbildung

Interne Ausbildung

An sechs innerbetrieblichen Ausbildungskursen nahmen insgesamt 61 Mitarbeiter teil. 11 Mitarbeiter erwarben das Diplom der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare.

Externe Ausbildung

6 Volontäre und 3 Angestellte der Zentralbibliothek besuchten den Zürcher Diplombibliothekarenkurs.

Personalaustausch

Während eines dreimonatigen Studienaufenthaltes arbeitete 1979 ein Bibliothekar aus London in der Zentralbibliothek. Ein mehrwöchiger Austausch zur Fortbildung konnte 1980 mit der Universitätsbibliothek Birmingham durchgeführt werden.

Zürcher Bibliothekarenkurse

Kurs für Diplombibliothekare

Teilnehmer	1981	1980	1979
Allgemeine wissenschaftliche Bibliotheken sowie Studien- und Bildungsbibliotheken	9	10	11
Allgemeine öffentliche Bibliotheken	5	5	7
Spezialbibliotheken u. Dokumentationsstellen	8	3	4
Total	22	18	22
Kanton Zürich	11	6	9
Andere Kantone	11	12	13

Der Kurs, aufgeteilt in Pflichtfächer und teilweise obligatorische Ergänzungsfächer, umfasst insgesamt 400 Lektionen, bzw. 50 Kurstage. Er beginnt jeweils im Januar und findet als Tageskurs einmal wöchentlich statt. In der Berichtszeit haben 62 Kursteilnehmer die Diplomprüfung VSB abgelegt, 59 haben sie bestanden.

Kurs für nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare

Teilnehmer	1981	1980	1979
Gemeinde- und Stadtbibliotheken	25	18	25
Schulbibliotheken	7	7	4
Gemeinde- und Schulbibliotheken	1	8	5
Total	33	33	34
Kanton Zürich	25	19	30
Andere Kantone	8	14	4

Der Kurs ist in zwei Typen unterteilt: Kurstyp I mit Abschlussprüfung umfasst 190 Lektionen, Kurstyp II ohne Abschlussprüfung 110 Lektionen. Der Kurs beginnt jeweils im August nach den Schul-Sommerferien und findet zweimal wöchentlich als Abendkurs statt.

In der Berichtszeit haben 89 Kursteilnehmer die Abschlussprüfung abgelegt, 81 haben sie bestanden.

Kurs für Bibliotheksassistenten der Universität

Teilnehmer	1981	1980	1979
Theologische Fakultät	—	—	2
Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät	1	3	5
Medizin. und Veterinärmedizinische Fakultät	5	6	6
Philosophische Fakultät I	9	11	6
Philosophische Fakultät II	1	—	1
Universitätsverwaltung	1	—	—
Total	17	20	20

Der Kurs umfasst 40 Lektionen und wird als Blockkurs vor Beginn des Wintersemesters durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Informationsstelle

Presse, Radio und Fernsehen erhielten pro Jahr durchschnittlich 15 Bulletins oder Pressemappen, welche über Ausstellungen, bedeutende Schenkungen und weitere Bibliotheksnachrichten informierten. Die Belegsammlung redaktioneller Texte mit Bezug auf die Zentralbibliothek betrug durchschnittlich 274 Zeitungsausschnitte. Fernsehen und Radio brachten Hinweise zu verschiedenen Ausstellungen sowie zum 350. Jubiläum der Bibliothek (1979); das Radio orientierte auch über den geplanten Erweiterungsbau der Bibliothek. Die im Predigerchor gezeigten Ausstellungen wurden 1981 von 5488 Personen besucht, 1980 von 5919, 1979 von 2635 Personen.

Als Hilfsmittel für die Benutzerschulung erscheint jährlich die Broschüre «Einführung für den Benutzer». Eine Projektgruppe der Bibliothek erarbeitete ausserdem zwei Tonbildschauen mit dem Titel «Unsere Zentralbibliothek» und «Wer sucht, der findet».

Führungen	1981	1980	1979
Gruppenführungen	165	121	191
Teilnehmer	2955	2 107	3 524

1979, im Jubiläumsjahr, veranstaltete die Bibliothek einen gut besuchten «Tag der offenen Tür». Auch die monatlichen öffentlichen Führungen fanden regelmässigen Zuspruch. Neben den Führungen für Mittelschüler aus Stadt und Kanton Zürich wurden für Besuchergruppen Sonderführungen veranstaltet, verbunden mit Vorweisungen aus Beständen der Spezialsammlungen.

Ausstellungen

Die Bibliothek beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen des In- und Auslandes. Die Jubiläumsausstellung «Alpenreise 1655 – Conrad Meyer und Jan Hackaert» präsentierte sie vom 19. Mai bis 19. Juni 1979 im Helmhaus. Ihre anderen Ausstellungen zeigte sie im Predigerchor, kleinere Ausstellungen im Umfang von 8 bis 14 Vitrinen im Vestibül.

Predigerchor

1629 Stadtbibliothek – Zentralbibliothek 1979. 24. April–7. Juli 1979.

Die Zürcher und ihre Bibliothek. Querschnitt durch die Sammlungen der Zentralbibliothek. 4. September–10. November 1979.

Joseph Roth 1894–1939. 12. Februar–22. März 1980.

Zeit und Zeitung. 200 Jahre Neue Zürcher Zeitung. 29. April–5. Juli 1980.

Die Biene. Graphische Blätter und Bücher aus fünf Jahrhunderten: Sammlung von Karl August Forster. 23. September–1. November 1980.

Kinderbücher als Weltliteratur: Aus der Sammlung von Bettina Hürlimann. 25. November 1980–31. Januar 1981.

Vom Einfluss der Gestirne–Heilkunde, Kosmologie, Astrologie. 24. Februar–25. April 1981.

Schönste Schweizer Bücher der Jahre 1943 bis 1980. 26. Mai–4. Juli 1981.

Albin Zollinger. Dichter und Zeitgenosse. 20. Oktober 1981–16. Januar 1982.

Vestibül

Mary Wollstonecraft. Eine Verteidigerin der Rechte der Frau. 26. März–21. April 1979.

James Joyce und Zürich. 11.–30. Juni 1979.

Die schönsten Schweizer Bücher des Jahres. 11.–29. September 1979.

Auf den Spuren der Pfeffersäcke. Gewürzhandel vom Mittelalter bis zur Neuzeit. 4. August–4. September 1980.

Die schönsten Schweizer Bücher des Jahres. 16. September–11. Oktober 1980.

Kunst und Arbeiterbewegung. 100 Jahre Schweizerischer Gewerkschaftsbund. 20. Oktober–22. November 1980.

Gertrud von Le Fort und die Schweiz. 2. März–4. April 1981.

Jan Hackaert. Die Schweizer Ansichten 1653–1656. 4.–23. Mai 1981.

Adrien Turel – der phantastische Realist. 1.–27. Juni 1981.

Von Qumran bis Agnon. Hebräische Bücher in der Zentralbibliothek. 3.–29. August 1981.

10 Jahre Nordamerika-Bibliothek. Amerikanische Literatur – Spiegel einer Geschichte und Identitätssuche. 15. September–17. Oktober 1981.

Ungarische Bücher in der Zentralbibliothek. 26. Oktober–14. November 1981.

Willy Hess 75 Jahre. Musiker, Komponist, Musikforscher. 25. November–12. Dezember 1981.

Quellen zur Geschichte Asconas. 16. Dezember 1981–16. Januar 1982.

Veröffentlichungen

Zum 350. Gründungsjahr der alten Stadtbibliothek als einmalige Sonderausgabe von den Originalplatten abgezogene Neujahrskupfer:

Die Tischzucht, 1645, Radierung von Conrad Meyer, mit Text von Johann Simler

Die Tischzucht, 1645, von Conrad Meyer (ohne Text)

Darstellung der zwölf Monate, 1663, Radierung von Conrad Meyer

Die Zürcher Bürgerbibliothek 1686, Aquatinta von Franz Hegi

Die Kunstammer 1687, Aquatinta von Franz Hegi

Die Bürgerbibliothek 1718, Aquatinta von Franz Hegi

Die Zürcher Stadtbibliothek 1847, Aquatinta von Franz Hegi

Jan Hackaert: Die Schweizer Ansichten 1653–1656, Zeichnungen eines niederländischen Malers als frühe Bilddokumente der Alpenlandschaft. 42 Faksimiletafeln, bearbeitet und kommentiert von Gustav Solar, hg. von der Zentralbibliothek Zürich und dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft. Dietikon: Bibliophile Drucke von Josef Stocker, 1981.

Stiftung von Schnyder von Wartensee

Die Stiftung, verwaltet durch die Zentralbibliothek Zürich, erfüllt ihre Arbeit vor allem durch Veröffentlichung hochwertiger wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten. Keine Publikationen in der Berichtszeit.

Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek Zürich

Die Gesellschaft hatte 1981 320 Mitglieder, 1980: 322, 1979: 325. Die Beiträge der Mitglieder ermöglichten in der Berichtszeit Anschaffungen im Betrag von Fr. 48 521.